© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

42. I. Urban: Krugia, eine neue Myrtaceengattung.

Eingegangen am 30. Juni 1893.

In den Natürl. Pflanzenfam. (III. 7. pag. 74 ff.) charakterisirt NIEDENZU nach dem Vorgange von BENTHAM und HOOKER (Gen. I. 716—717) die drei unter sich sehr nahe verwandten *Myrtaceen*-Gattungen *Myrcia*, *Marlierea* und *Calyptranthes* in folgender Weise:

Myrcia: Die Kelchblätter schon in der Knospe unter sich frei oder nur ganz kurz verwachsen.

Marlierea: Die in der Knospe unter sich verwachsenen Kelchblätter beim Aufblühen mit Längsrissen auseinander reissend.

Calyptranthes: Die in der Knospe völlig verwachsenen Kelchblätter beim Aufblühen mittels Querrisses mützenförmig abgesprengt.

Bei allen dreien sind die Blumenblätter, wenn sie ausgebildet sind, unter sich frei und während der Blüthezeit mehr oder weniger persistirend.

Die neue, sich den genannten am nächsten anschliessende Gattung, welche ich dem um die Kenntniss der Flora Westindiens so sehr verdienten Herrn Consul L. KRUG zu Ehren *Krugia* benennen will, ist dadurch merkwürdig, dass nicht der Kelch, sondern die Blumenkrone in Verbindung mit einigen Kelchzipfeln die abzuwerfende Calyptra bildet.

Die umgekehrt eiförmigen fast kugeligen Knospen, welche durch ihre stark filzige Behaarung die Untersuchung sehr erschweren, zeigen dicht vor dem Aufblühen folgendes Verhalten. Von den 5 am Rande ein wenig über einander greifenden Kelchblättern gehen die 3 äusseren unmittelbar über der Insertion der Stamina ab, während die beiden anderen inneren höher inserirt oder vielmehr länger und in ihren unteren Hälften der Blumenkrone angewachsen sind. Soweit sie frei sind, haben sie alle einen kurz halbkreisförmigen oder besser halbmondförmigen Umriss und lassen den Scheitel der aus etwa 3 Petalen bestehenden Corolle frei. Beim Aufblühen löst sich nun die Corolle an ihrer Insertion und reisst zugleich einen der beiden ihr angewachsenen Kelchzipfel vom Rande der Kelchröhre ab, klappt als Calyptra um und bleibt mittels des anderen ihr angewachsenen Sepalums noch längere Zeit einseitig an der Blüthe hängen. Am Rande des tief becherförmigen Kelches (das Ovarium selbst ist verhältnissmässig sehr klein und kurz) finden sich nach dem Abfallen der Calyptra nur noch jene 3 sehr kleinen äusseren Kelchzipfel vor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Im Uebrigen hat die neue Gattung mit den obengenannten den Habitus, die Inflorescenz (speciell in Köpfchen ausgehende Rispen) und den zweifächerigen 2 + 2-eiigen Fruchtknoten gemeinsam. Die Art selbst war schon von GRISEBACH (Flor. Brit. West. Ind. p. 233) im Jahre 1860 als *Marlierea elliptica* nach CRUEGER'schem Material aus Trinidad beschrieben („calyx lobes 2—4, one larger, petals 0"); sie hat demnach jetzt *Krugia elliptica* zu heissen. Neuerdings wurde sie wieder auf Trinidad von EGGERS (ed. RENSCH n. 1134), sowie auf St. Vincent von den Herren H. H. und G. W. SMITH (n. 259, 1758) gesammelt. Sie sieht der polymorphen *Myrcia ferruginea* ähnlich, unterscheidet sich aber von ihr sofort durch die an vor- und diesjährigen Zweigen so auffallend verschiedene Bekleidung, sowie durch die stehenbleibenden Bracteen in der Inflorescenz.

Eine genauere Beschreibung wird in meinen Additamenta gegeben werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Urban Ignatz (Ignatius)

Artikel/Article: Krugia, eine neue Myrtaceengattung 375-376